

Die Ehe

„Liebe Brautpaare, ihr bereitet euch darauf vor, gemeinsam zu wachsen, ihre Beziehung zu bauen, um für immer zusammen zu leben. Ihr wollt es nicht auf dem Sand der Gefühle bauen, die kommen und gehen, sondern auf dem Fels der wahren Liebe, der Liebe, die von Gott kommt.“ (Papst Franziskus, 14-02-2014)



Anmeldung im Pfarrbüro
Tel.: (02421) 959 61 92



WAS IST DAS SAKRAMENT DER EHE?

Das Sakrament der Ehe ist eines der sieben Sakramente der Kirche.

Es ist eines der beiden Sakramente, die im Dienst der Gemeinschaft und der Sendung der Gläubigen stehen. (vgl. KKK* Nr. 1211-1534)

Im Sakrament der Ehe wird Gottes Treue in der Liebe zweier Menschen sichtbar. Christus ist die Quelle der Gnade dieses Sakramentes.

*KKK: Katechismus der Katholischen Kirche

WARUM HAT GOTT MANN UND FRAU FÜREINANDER BESTIMMT?

„Gott selbst ist Urheber der Ehe.“ (Gaudium et spes 47,1)

„Gott hat Mann und Frau bestimmt, damit sie ‚nicht mehr zwei, sondern eins‘ sind (Mt 19,6): Auf diese Weise sollen sie die Liebe leben, fruchtbar sein und so zum Zeichnen für Gott selbst werden, der nichts als überfließende Liebe ist.“



(Youcat Nr. 260; KKK Nr. 1601 ff)

„Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau, und sie werden ein Fleisch.“ (Gen 2, 24)

WIE KOMMT DAS SAKRAMENT DER EHE ZUSTANDE?

„Das Sakrament der Ehe kommt durch ein vor Gott und der Kirche abgelegtes Versprechen von Mann und Frau (**Ehekonsens**) zustande, das von Gott angenommen und besiegelt und durch die körperliche Vereinigung des Paares vollzogen wird. Weil Gott selbst das Band der sakramentalen Ehe knüpft, bindet es bis zum Tod eines der beiden Partner.“

(Youcat Nr. 261; KKK Nr. 1625 ff)

WER SPENDET DAS SAKRAMENT DER EHE

Der Priester spendet dieses Sakrament nicht: Die Eheleute spenden sich selbst das Sakrament durch ihr

Ja-Wort vor Gott. Dies geschieht vor dem Priester als Vertreter der Kirche im Beisein von zwei Trauzeugen. (vgl. Youcat Nr. 261; KKK Nr. 1626-1630)

WAS GEHÖRT NOTWENDIG ZU EINER CHRISTLICH-SAKRAMENTALEN EHE?

„Zu einer sakramentalen Ehe gehören notwendig drei Elemente: a) das Jawort in Freiheit, b) die Bejahung einer lebenslänglichen, ausschließen Verbindung und c) die Offenheit für Kinder. Das Tiefste an einer christlichen Ehe ist aber das Wissen des Paares: Wir sind ein lebendiges Abbild der Liebe zwischen Christus und der Kirche.“ (Youcat Nr. 262; KKK Nr. 1644 ff)

WARUM IST DIE EHE UNAUFÖSLICH?

„Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.“ (Mk 10,9)



„Die Ehe ist dreifach unauflöslich. Einmal, weil es dem Wesen der Liebe entspricht, sich vorbehaltlos gegenseitig hinzugeben; dann, weil sie ein Abbild der bedingungslosen Treue Gottes zu seiner Schöpfung ist; und sie ist noch einmal unauflöslich, weil sie die Hingabe Christi an seine Kirche darstellt, die bis zum Tod am Kreuz ging.“ (Youcat Nr. 263; KKK Nr. 1605-1612 ff)

Dürfen sich zerstrittene Ehepartner trennen?

„Jede Ehe kann durch Krisen gefährdet werden. [...] Vor allem die Erinnerung daran, dass bei einer sakramentalen Ehe immer noch ein Dritter mit im Bunde ist, Christus, kann die Hoffnung immer wieder entfachen. Für wenn seine Ehe aber unerträglich geworden ist oder wer gar seelischer oder körperlicher Gewalt ausgesetzt ist, darf sich trennen. Man nennt das eine ‚Trennung von Tisch und Bett‘, die der Kirche mitgeteilt werden muss. Auch wenn in diesen Fällen die Lebensgemeinschaft zerbrochen ist, bleibt die Ehe gültig.“ (Youcat Nr. 269-424; KKK Nr. 1629, 1649)

Wiederverheirate Geschiedene. „Wer sich nach einer kirchlichen Trauung scheiden lässt und zu Lebzeiten des Partners eine neue Verbindung eingeht, begibt sich freilich in Widerspruch zu Jesu klarer Forderung nach Unauflöslichkeit der Ehe. Diese Forderung kann die Kirche nicht abschaffen. Der Widerruf der Treue steht im Gegensatz zur Eucharistie, in der die Kirche gerade die Unwiderruflichkeit der Liebe Gottes feiert.“ (Youcat Nr. 270; KKK Nr. 1665-2384)

„Wenn eine Liebe scheitert, dann dürfen die Menschen nicht verurteilt werden, sondern sie müssen begleitet werden.“ (Papst Franziskus; 28.02.2014)

WODURCH SIND EHEN BEDROHT?

„Was Ehen wirklich bedroht, ist die Sünde; was sie erneuert, ist die Vergebung; was sie stark macht, ist das Gebet und das Vertrauen auf die Gegenwart Gottes.“ (Youcat Nr. 264; KKK Nr. 1606 ff)

Jesus, [...] lehrt uns ein Geheimnis: Lasst nie einen Tag ausklingen, ohne einander um Vergebung zu bitten, ohne dass in euer Haus, in eure Familie, wieder Friede eingekehrt ist.“ (Papst Franziskus, 14-02-2014)

WIE WIRD DIE KIRCHLICHE TRAUUNG GEFEIERT?

„Eine Trauung muss in der Regel öffentlich geschehen. Die Brautleute werden nach ihrem Ehemillen gefragt. Der Priester oder der Diakon segnet die Ringe. Die Brautleute tauschen die Ringe aus und versprechen sich gegenseitig ‚die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis die Tod uns scheidet‘, und geloben einander: ‚Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens‘. Der Zelebrant bestätigt die Vermählung und spendet den Segen.“ (Youcat Nr. 266; KKK Nr. 1621 ff)



„Seht zu, dass die äußeren Zeichen eures Festes [...] die Gegenwart des Herrn offenbaren und euch und alle an das erinnern, was der Ursprung und der Grund eurer Freude ist: den Segen, den der Herr eurer Liebe gibt.“ (Papst Franziskus, 14-02-2014)

WAS IST ZU TUN, WENN EIN KATHOLIK EINEN NICHT KATHOLISCHEN CHRISTEN HEIRATEN MÖCHTE?

„Für die Trauung ist eine kirchliche Zustimmung einzuholen. Eine sogenannte gemischtkonfessionelle Ehe erfordert nämlich von beiden Partnern eine besondere Treue zu Christus, damit sich der nicht behobene Skandal der Spaltung der Christenheit nicht im Kleinen fortsetzt und vielleicht sogar zur Aufgabe der Glaubenspraxis führt.“ (Youcat Nr. 267; KKK Nr. 1633 ff)

KANN EIN KATHOLISCHER CHRIST AUCH EINEN PARTNER AUS EINER ANDEREN RELIGION HEIRATEN?

„Aus Verantwortung für die Gläubigen hat die Katholische Kirche daher das Eehindernis der Religionsverschiedenheit aufgestellt. Eine solche Ehe kann deshalb nur gültig geschlossen werden, wenn vor der Eheschließung von diesem Hindernis befreit (dispensiert) wird. Sie ist nicht sakramental.“ (Youcat Nr. 268; KKK Nr. 1633 ff)

WAS HEIßT: DIE FAMILIE IST EINE „KIRCHE IM KLEINEN“?

„Was die Kirche im Großen ist, das ist eine Familie im Kleinen: ein Abbild der Liebe Gottes in der Gemeinschaft von Menschen. Jede Ehe vollendet sich ja in der Offenheit für andere, für Kinder, die Gott schenkt, in gegenseitiger Annahme, in der Gastfreundschaft, im Dasein für andere.“ (Youcat Nr. 271-368; KKK Nr. 1655 ff-2201 ff)



„‘Herr, unsere tägliche Liebe gib uns heute‘. Das ist das Gebet der Verlobten und der Ehepaare. Lehre uns, einander zu lieben, das Gute füreinander zu wollen! Je mehr ihr auf ihn vertraut, umso mehr wird eure Liebe ‚für immer‘ sein; fähig, sich zu erneuern und jede Schwierigkeit zu überwinden.“ (Papst Franziskus, 14-02-2014)

BEDINGUNGEN FÜR DIE KATHOLISCHE TRAUUNG



Das Brautpaar muss einige Monate vor dem Hochzeitstermin mit dem Pfarrer in Verbindung setzen. Beim Traugespräch spricht der Pfarrer mit Ihnen über die Bedeutung der kirchlichen Trauung und des katholischen Eheverständnisses.

Ehevorbereitungsseminare

Sie werden unabhängig vom Traugespräch angeboten. Sie sind verpflichtend und eine gute Gelegenheit, sich gemeinsam mit anderen Paaren und erfahrenen Seminarleitern über das Thema Ehe auseinanderzusetzen und wichtige Fragen zu besprechen.

Anmeldung bei Frau Buttermann – Tel.: 02421 44615

Zur Anmeldung der Trauung brauchen sie:

- 1) **Termin anfragen** und bestätigen lassen im Pfarrbüro.
- 2) **Taufbescheinigung** [nicht älter als sechs Monate].
- 3) Termin der **standesamtlichen Trauung** oder Heiratsurkunde. In der Regel müssen Sie vorher standesamtlich heiraten. Seit 2009 ist auch eine rein kirchliche Trauung gestattet. Diese ist allerdings zivilrechtlich nicht anerkannt und bedarf der Genehmigung durch den zuständigen Bischof.
- 4) Termin mit Priester zur **Erstellung des Eheprotokolls**.
- 5) Namen der **Trauzeugen**. Im Gegensatz zur standesamtlichen Trauung sind bei der katholischen Trauung zwei Trauzeugen Pflicht. Diese müssen mindestens 18 Jahre alt und voll geschäftsfähig sein.

Guter Gott, du Gott des Lebens und Quelle jeder Liebe! Wir sehnen uns danach, dass unsere Liebe lebendig bleibt auf unserem gemeinsamen Weg.